

Begründung

1 Handlungserfordernis

Der Postplatz ist der zentrale Platz in Hennigsdorf und bildet das Bindeglied zwischen ÖPNV (Bahnhof und Busbahnhof) und unseren zentralen Einkaufsmöglichkeiten (Einkaufscenter „Das Ziel“ und Havelpassage). Der Platz wurde Mitte der 90-iger Jahre auf der Basis eines Wettbewerbes neu gestaltet und mit Natursteinpflaster befestigt. Dieser Pflasterbelag ist aufgrund seiner unregelmäßigen Struktur und breiten Fugen nicht besonders gut begehbar und schon gar nicht barrierefrei. Um auch zukünftig eine multifunktionale Nutzung des Postplatzes für alle Hennigsdorfer und Gäste zu gewährleisten, ist der barrierefreie Umbau vorgesehen. In diesem Zusammenhang ist neben der Ebenföächigkeit besonderes Augenmerk auf ein schlüssiges Blindenleitsystem zwischen Bahnhof, Busbahnhof, Taxistand, Havelpassage und Einkaufscenter zu legen.

1.1 Planungsgrundlagen / Prämissen

Wie bereits im Gestaltungsbeschluss vom 12.02.2014 (BV0004/2014) ausgeführt, sollen durch die Umsetzung des Vorhabens insbesondere folgende Mängel behoben werden:

- unebenes Kleinsteinpflaster und zu große Fugenabstände auf dem Platz,
- unebenes Großkopfpflaster und zu große Fugenabstände im Straßenbereich vor dem Bahnhof (Busfahrspur),
- an den Übergängen zur Havelpassage und zum Bahnhof, unebenes Kleinsteinpflaster und unzureichende Absenkung der Bordsteine,
- fehlendes taktiles Leitsystem für Sehbehinderte,
- fehlende Orientierung auf dem Platz,
- keine barrierefreien, seniorenrechtlichen Bänke sowie zu wenig Sitzgelegenheiten,
- unzureichende Beleuchtung auf dem Platz,
- ungeordnetes „wildes“ Abstellen der Fahrräder auf dem Platz, vor dem Bahnhof, an Geländern und Lampenmasten,
- neun in der Vitalität eingeschränkte Bäume (sechs auf dem Postplatz, drei vor dem südlichen Bahnhofsgebäude – diese stehen zu dicht an der Fassade und sind teilweise Hindernisse in den Fußwegeachsen zwischen Busbahnhof und Bahnhof),
- Konflikte zwischen verschiedenen Nutzungen

Die aus der Analyse resultierenden Maßnahmen zur Umgestaltung des Postplatzes sind grundsätzlich unter der Beibehaltung der Gestaltungsidee des Platzes zu entwickeln, da die Gestaltung des Postplatzes auf der Basis eines Realisierungswettbewerbes erfolgte und entsprechende Urheberrechte für den künstlerischen Entwurf seitens der Landschaftsarchitektin vom Büro bgmr (Frau Mohren) bestehen.

Folgende Vorschläge wurden zur Behebung der Mängel im Rahmen des Gestaltungsbeschlusses beschlossen:

- Einbau ebener, rutschfester Oberflächenbeläge mit geringen Fugenabständen ohne Fasen,
- Verbesserung der Orientierung,
- Schaffung niveaugleicher Querungen,
- Einbindung eines taktilen Leitsystems in die Platzgestaltung,
- Verbesserung der Beleuchtung,
- Ergänzung von Sitzmöglichkeiten und barrierefreie Umrüstung der vorhandenen Bänke (Sitzhöhe min. 45 cm, Haltebügel),
- Aufstellen weiterer Fahrradständer,
- Ersatz von sechs in ihrer Vitalität eingeschränkten Bäume auf dem Postplatz

Entsprechend den Inhalten des Gestaltungsbeschlusses und der folgenden Diskussion erfolgte die Überarbeitung der diesem Beschluss zugrunde liegenden Planung weiter unter folgenden Prämissen:

- Ausdehnung des Planungsbereiches bis an das alte Postgebäude und einschließlich des östlichen Gehweges entlang der Rathenaustraße sowie der Querungsbereiche der Rathenaustraße,
- eine durchgehende einheitlich befestigte Platzfläche ohne eine durch Borde eingefasste Busspur vor dem Bahnhof,
- schlüssiges Blindenleitsystem zwischen Bahnhof, Busbahnhof, Poststraße und Havelpassage,
- vollflächiger Austausch des Kleinsteinpflasters gegen Betonsteinpflaster,
- Berücksichtigung eines Blindenleitsystems mit Bodenindikatoren an den fünf Querungsstellen

1.2 Gestaltungsvorschlag

Unter Berücksichtigung der unter Punkt 1.1 benannten Planungsgrundlagen und der maßgeblichen Richtlinien für barrierefreies Bauen ist für den Postplatz folgender Ausbau vorgesehen:

- Der unmittelbare Planungsbereich des Postplatzes zwischen Bahnhofsgebäude einschließlich Anbindung des Tunneleingangs, Gebäudekante „Alte Post“, Telekomgebäude, Einkaufscenter „Das Ziel“, einschließlich des östlichen Gehweges der Rathenaustraße und Fahrbahnquerung zur Havelpassage wird in einem einheitlichen großformatigen Betonsteinpflaster (rechteckiges Format, ca. ca. 30/20, grau, wassergestrahlt, ohne Fase, engfugig verlegt) in einer Ebene gepflastert. Der Postplatz wird damit in seiner Gesamtheit zu einer Mischverkehrsfläche (verkehrsberuhigter Bereich). Berechtigte Fahrzeuge (Busse und Lieferverkehr) dürfen dann hier nur noch mit Schrittgeschwindigkeit den Platz queren (Anlage 2.2). Das heißt, die jetzt noch bestehende Busfahrgasse wird zurückgebaut und gestalterisch in die Platzfläche integriert. In der Folge ist die Fahrgasse lediglich durch gestalterische Elemente (östlich durch Leuchten, westlich durch eine Pflasterrinne im gleichen Pflaster wie der zukünftige Platz) zu markieren (Anlagen 2.5 und 2.7). Ausnahme bildet dabei die Fahrgasse zwischen Rathenaustraße und Poststraße, diese wird in Asphalt ausgebaut.
- Die Bänderung des Postplatzes wird beibehalten und über die Busspur verlängert.
- Einbau eines Wegeleitsystems
 - zwischen Abfahrtschaltstelle Busbahnhof und Bushaltstelle SEV in der Poststraße mit Anbindung an den Bahnhofstunnel,
 - über den Postplatz zum Einkaufscenter „Das Ziel“ und zur Havelpassage einschließlich Querung Rathenaustraße und Anbindung an die beidseitig vorhandenen Plattenstreifen in der Havelpassage (Anlage 2.3),
 - zum Taxistand und weiter zur Rathenaustraße
- Behindertengerechte Querungen werden mit differenzierter Bordhöhe (0 cm für Rollatoren, + 6 cm für Sehbehinderte) in der Rathenaustraße zur Havelpassage und zur Karl-Marx-Straße errichtet.
- Behindertengerechte Querungen ohne differenzierte Bordhöhe (+3 cm) werden parallel der Rathenaustraße über die Karl-Marx-Straße und die Fahrgasse zwischen Rathenaustraße und Poststraße errichtet.
- Der westliche rotgepflasterte sonstige Radweg wird zwischen Havelpassage und Karl-Marx-Straße zurückgebaut und in Gehwegplatten befestigt.

Beleuchtung:

- Die Bestandsbeleuchtung wird parallel zum Bahnhofsgebäude derart neu geordnet, dass die Leuchten zukünftig in den Plattenbändern stehen werden und somit die Fahrgasse für die Busse (und Anlieger) östlich begrenzen.
- Zur Verbesserung der Ausleuchtung auf dem Platz soll eine ca. 10 m hohe Sonderleuchte (Leuchtstele) zum Einsatz kommen (Anlage 2.2).
- Die Beleuchtung der Granitbruchkante zum Denkmal wird durch ca. 14 zusätzliche Bodenstrahler verdichtet. Die Bodenstrahler unter den Bäumen werden aufgrund ihrer Blendwirkung entfernt und an die Granitbruchkante versetzt.

Bäume:

- Fällung von 11 Bäumen (Anlage 2.8), davon sind sechs Bäume auf dem Postplatz deutlich vorgeschädigt und weisen eine abnehmende Vitalität auf, drei befinden sich zu dicht an der Fassade des Bahnhofsgebäudes und haben Stammrisse, die die langfristige Erhaltung ohnehin fraglich machen, zwei befinden sich in der Achse des Blindenleitsystems zur Havelpassage.
- Im Rahmen der Baumaßnahme ist auf dem Postplatz die Pflanzung von sechs Bäumen geplant. Dabei ist vorgesehen, die Lindenreihe vor dem Einkaufscenter durch vier Linden zu vervollständigen. Unmittelbar auf dem Platz sollen zwei attraktive Solitärbäume mit besonderer Wirkung (z.B. Scharlacheiche) gepflanzt werden.
- Die Neupflanzung soll in einer Mindestqualität von 18/20 Stammumfang erfolgen.
- Im Eingangsbereich zur Havelpassage wäre die Pflanzung eines Baumes möglich. Dieser würde jedoch dann in der Sichtachse der Havelpassage stehen.

Baumscheiben:

- Aufgrund der neuen Höhenabwicklung durch die Neupflasterung ist es möglich, die Baumscheiben in den Baumreihen weitestgehend höhengleich mit dem ankommenden Pflaster durchlässig zu befestigen. Es ist vorgesehen, die Baumscheiben mittels überbaubarer Pflanzgruben durchlässig auszuführen (z.B. analog Fontanestraße / Freiflächen vor den Hochhäusern).
- Vier einzelstehende Solitärbäume auf dem Postplatz erhalten eine ca. 4 x 4 m Einfassung mittels Betonsteinen mit Sitzauflagen (z.B. analog Havelpassage).
- Um die Wüchsigkeit und Dauerhaftigkeit sowohl der Alt- als auch der Neupflanzungen zu gewährleisten, werden standortverbessernde Maßnahmen im Boden durchgeführt. Zur Orientierung gilt hier die entsprechende Richtlinie für Baumpflanzungen, wonach Bäume einen durchwurzelbaren Raum von mind. 12 m³ benötigen.

Ausstattungs-elemente:

- Die Bestandsfahrradstände werden teils neu geordnet, teils ergänzt. Insgesamt werden ca. 100 zusätzliche Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen.
- Die neuen Bänke sind mit einer Sitzhöhe von 45 cm und tlw. mit Armlehne als „Aufstehhilfe“ versehen.
- Insgesamt sind 16 seniorengerechte Bänke bzw. Sitzauflagen auf dem Postplatz geplant. Insbesondere die Sitzauflagen um die Solitärbäume wären bei Bedarf erweiterbar.

Display

Im Rahmen der Diskussion zur Erweiterung des Fahrgastinformationssystems im Bereich des Busbahnhofs wurde die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob im Rahmen der Projektplanung „Postplatz“ die zusätzliche Aufstellung eines Fahrgastinformationssystems im Bereich zum Übergang zur Havelpassage möglich ist.

Prinzipiell ist es überall möglich Fahrgastinformationssysteme aufzustellen und mittels Simkarte anzusteuern. Da es aber im unmittelbaren Bereich der Havelpassage / Rathenaustraße weder eine Bushaltestelle noch Umsteigemöglichkeiten gibt, wird dies aus Sicht der Verwaltung hier als nicht zweckmäßig gesehen.

Die Kosten für einen zusätzlichen Fahrplananzeiger würden sich komplett auf ca. 40.000 EUR belaufen, diese sind im Projektbudget nicht enthalten.

2 Kosten und Finanzierung

Die Bruttobaukosten (ohne Planungskosten) betragen nach der Kostenberechnung insgesamt ca. 910.000 EUR, die noch offenen Planungskosten belaufen sich auf ca. 130.000 EUR. Das hier zur Beschlussfassung kommende Projektbudget beläuft sich damit auf ca. 1.040.000 EUR.

Die Finanzierung erfolgt zu zwei Dritteln über Fördermittel aus dem Städtebauförderprogramm „Aktives Stadtzentrum“, d.h. der verbleibende städtische Anteil beläuft sich auf ca. 348.000 EUR.

Die noch offenen Ingenieurleistungen sollen noch im Rahmen des Haushaltes 2016 beauftragt werden.

3 Beteiligung

Wie bereits in der MV0047/2016 vom 13.07.2016 mitgeteilt, fand zur hier dargestellten Baumaßnahme eine Bürgerinformationsveranstaltung am 20.06.2016 statt.

Parallel wurden im Rahmen der Vorplanung die angedachten Maßnahmen dem Behindertenbeirat der Stadt Hennigsdorf erstmalig am 08.02.2016 vorgestellt und diskutiert.

Am 24.10.2016 wurde der aktuelle Planungsstand im Behindertenbeirat der Stadt Hennigsdorf vorgestellt. Die Ergebnisse der Diskussion daraus sind dem Protokoll (Anlage 3) zu entnehmen.

Im Wesentlichen wurde der barrierefreie Umbau des Postplatzes begrüßt. Wichtige Diskussionspunkte waren die Anbindung und insbesondere Weiterführung der taktilen Führung Sehbehinderter bis zu den Bahnsteigen / Aufzügen. Hierzu ist die Verwaltung bemüht, zumindest die Planung mit der Bahn dahingehend abzustimmen, dass diese von der Bahn im Tunnelbereich nahtlos weitergeführt werden kann.

Außerdem wurde auf die sorgfältige Auswahl barrierefreier Bänke hingewiesen.

Die klare Führung der Sehbehinderten im Bereich der Querung zur Havelpassage und das Angebot der niveaugleichen Querung für Gehbehinderte wurden besonders begrüßt.

4 Ablaufplanung

Mit dem Durchlauf in den Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung könnte folgender Bauablauf realisiert werden:

- Abschluss der Entwurfsplanung Dezember 2016
- Durchführung des Genehmigungsverfahrens bis Januar 2017
- Erarbeitung Ausführungsplanung und Leistungsverzeichnis Februar 2017
- Ausschreibung/Vergabe April 2017
- Baudurchführung Mai bis November 2017